

Ulrich Schachtschneider

# Von Egalität zum Prozeduralismus

Konzepte sozialer Nachhaltigkeit im  
Wandel

1. Soziale Nachhaltigkeit?  
Theoretische Ableitung
2. Das Bild sozialer Nachhaltigkeit  
in frühen Studien/Konzepten
3. Das Bild sozialer Nachhaltigkeit  
Entwicklung bis heute
4. Nachhaltigkeit als Gegenentwurf zum  
Neoliberalismus?  
Diskussion

**Ökologie**

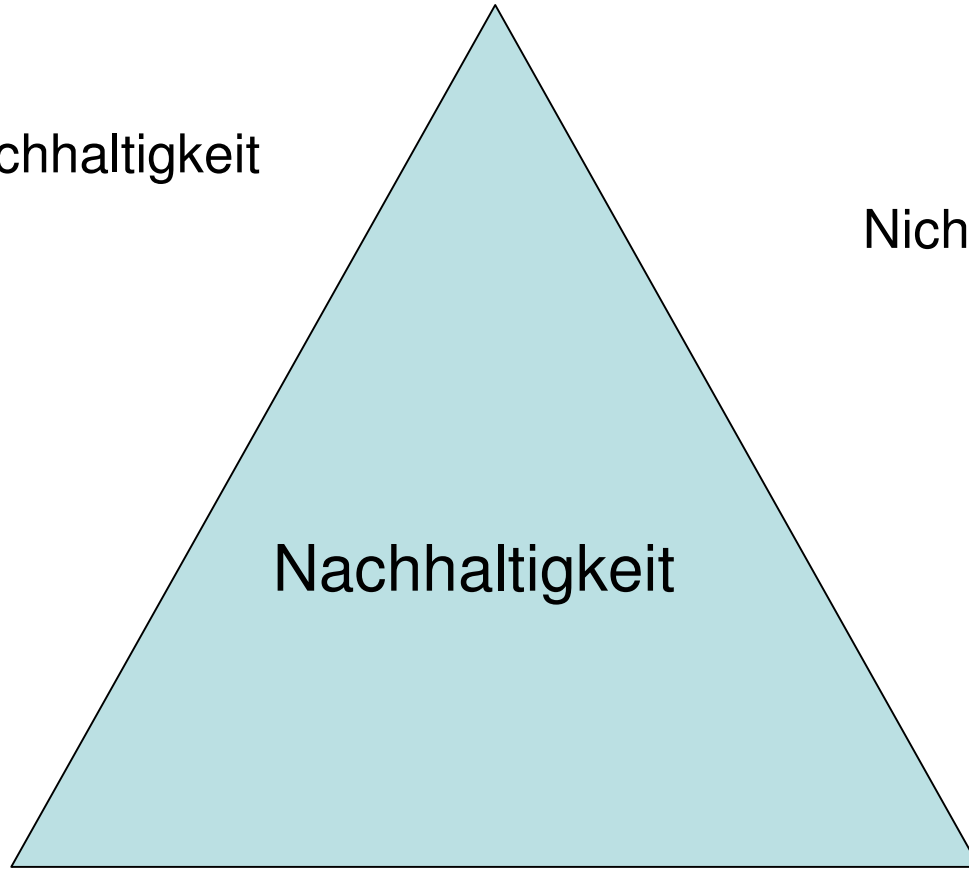
Nicht Nachhaltigkeit

Nicht Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

**Soziales**

**Ökonomie**



# Bedingungen sozialer Nachhaltigkeit:

- Sozialstruktur kompatibel mit Ökologie
- Sozialstruktur dauerhaft durchhaltbar

## 2. Das Bild sozialer Nachhaltigkeit in frühen Studien/Konzepten

- „Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die den Bedürfnissen heutiger Generationen Rechnung trägt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen, ihren eigenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, zu behindern“

Weltkommission für Umwelt  
und Entwicklung (1987)

- „Während in bestimmten Teilen der Welt übermäßig konsumiert wird, bleiben die Grundbedürfnisse eines großen Teils der Menschheit unbefriedigt. Dies führt zu überhöhten Ansprüchen und einer auf Dauer nicht vertretbaren Lebensweise der wohlhabenden Bevölkerungsteile...“

Agenda 21 (1992)

- „Die Ausrottung von Armut und Hunger, eine größere Ausgewogenheit der Einkommensverteilung und ... bleiben weiterhin die größten Herausforderungen in der Welt.“

Agenda 21 (1992)



- „Im Umkehrschluß hat jeder Mensch im Prinzip das gleiche Recht, für die Verwirklichung seiner Lebenschancen global zugängliche Ressourcen in Anspruch zu nehmen, solange die Umwelt nicht übernutzt wird.  
Außer gleichen Nutzungsrechten an den globalen Umweltgütern werden hier gleiche Pro-Kopf-Nutzungsrechte für eine Reihe von handelbaren Primärrohstoffen vorgeschlagen, ...“

Wuppertal-Institut (1996)

## 2. Das Bild sozialer Nachhaltigkeit in frühen Studien/Konzepten

- Egalität
- Suffizienz

- „... , ist die Beteiligung und Mitwirkung der Kommunen ein entscheidender Faktor bei der Verwirklichung der in der Agenda enthaltenen Ziele“

Agenda 21 (1992)

- „Es gilt wieder eine dichtere zivilere Gesellschaft mit Austausch- und Solidaritätsbereichen zu schaffen,.....  
Es geht um Selbsthilfeeinrichtungen als freiwillige Solidargemeinschaften wie Nachbarschaftsgruppen, Selbsthilfegruppen und Organisationen, die kollektive Dienstleistungen übernehmen.“

Wuppertal-Institut (1996)

- „Eine flexiblere, durch soziale Fairneß gekennzeichnete Gesellschaft erfordert also ein Sozialrecht, in dem aktive Gemeinschaften zu normativen Faktoren werden, also autonomes Recht erzeugen, das wenigstens teilweise vom staatlichen Recht unabhängig ist.“

Wuppertal-Institut (1996)

## 2. Das Bild sozialer Nachhaltigkeit Entwicklung bis heute in frühen Studien/Konzepten

- Egalität
- Suffizienz
- Kommunitarität

- „Eine der Grundvoraussetzungen für die Erzielung einer nachhaltigen Entwicklung ist die umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit an der Entscheidungsfindung“

Agenda 21 (1992)

- „Umweltziele können folglich nicht nur durch Expertenwissen festgelegt, sie müssen vielmehr – auf Basis von Expertenwissen – in einem weitgefaßten gesellschaftlichen Prozeß formuliert und bestätigt werden.“

Wuppertal-Institut (1996)



- Wir sind der Meinung, dass unsere Gesellschaft entscheiden muß, welche Mischung aus individuellen Freiheiten und kommunitären Pflichten, selbstorganisierten und kommerzialisierten Sozialbeziehungen ihr gut bekommt. Unterbleibt diese Diskussion, werden letzten Endes vor allem die Regeln der Ökonomie entschieden“

Wuppertal-Institut (1996)

- „Häufig wird jedoch der Eindruck vermittelt, dass durch die Schaffung einer Vielzahl von Beteiligungs- und Konfliktlösungsformen außerhalb von Parlament und Regierung der Prozess der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung ungleich leichter in Gang gesetzt und gehalten werden kann als es das repräsentative demokratische System zu leisten vermag“

Enquete-Kommission“ Schutz  
des Menschen und der Umwelt“  
(1998)

## 2. Das Bild sozialer Nachhaltigkeit in frühen Studien/Konzepten

- Egalität
- Suffizienz
- Kommunitarität
- Partizipativität

Ist Nachhaltigkeit mit seinem Integrations- und Gerechtigkeitsanspruch der

- „vielleicht wichtigste gesellschaftspolitische Gegenentwurf zur neoliberalen Weltordnung“ ?

Joachim Spangenberg

# 3. Das Bild sozialer Nachhaltigkeit

Entwicklung

- „Ethisches Leitprinzip die Forderung nach universell auszulegender Solidarität als Bedingung zur Herstellung sozialer Gerechtigkeit.“

Sachverständigenrat für  
Umweltfragen (1994)

- „dass es sich um zwei grundverschiedene ethische Herausforderungen handelt, nämlich zum einen die Vernetzung des gegebenen wirtschaftlichen Haushaltes mit dem Haushalt der Natur und zum anderen um eine gerechte Verteilung knapper Güter und Ressourcen...

Sachverständigenrat für  
Umweltfragen (1994)

- „...bedarf es hier, über Hilfestellungen zur ökonomischen Entwicklung hinaus, auch noch weiterreichender Hilfestellungen, die von der Förderung umweltverträglicher Produktionsformen und der Verringerung armuts- und umweltbedingter Gesundheitsschäden ... bis hin zur Verbesserung der Infrastruktur reichen“

Sachverständigenrat für  
Umweltfragen (1994)



- „...muß deshalb die hier avisierte Strategie der Verteuerung von Transportpreisen aus Gründen der Umweltschonung in eine entsprechende Form der Sozialverträglichkeit gebracht werden, soll sie die notwendige soziale Akzeptanz finden“

Sachverständigenrat für  
Umweltfragen (1994)

- „Die eigentliche Frage, die hinter der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion steht, ist deshalb weniger die nach operationalen Zielen, sondern vielmehr nach Entscheidungsregeln, wie bei konkreten Aufgabenstellungen in den einzelnen Politikbereichen die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden sollen. In diesem Sinne ist Sustainable Development kein starres Programm, sondern eine ‚regulative Idee‘.“

Institut der deutschen Wirtschaft  
(1997)

- Die Programmatik des Sustainable Development als „regulative“ Idee ist deshalb nicht auf der Suche nach Auswegen aus der vermeintlichen Wohlstands- und Globalisierungsfalle.“

Institut der deutschen Wirtschaft  
(1997)

- „Diesem Suchprozeß ist auch die ökologische und soziale Marktwirtschaft verpflichtet...“

Institut der deutschen Wirtschaft  
(1997)

- „...liegt das Wesen der sozialen Dimension (*von Nachhaltigkeit, US*) in ihrer Schutzfunktion und der Umsetzung von gesellschaftlich determinierten Gerechtigkeitsvorstellungen und –zielen und damit im sozialen Ausgleich“

Enquete-Kommission“ Schutz  
des Menschen und der Umwelt“  
(1998)

- „Soziale Dimensionen nachhaltiger Entwicklung
- Für eine nachhaltig zukunftsfähige Entwicklung ist die Schaffung einer solidarischen Gesellschaft, die Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit, soziale Gerechtigkeit, Wohlstand und ökologische Verantwortung gewährleistet, unerlässliche Voraussetzung“

Enquete-Kommission“ Schutz  
des Menschen und der Umwelt“  
(1998)

- „Zu den unverrückbaren Fundamenten dieses Prozesses gehören die parlamentarisch-demokratische Grundordnung einer Gesellschaft, die soziale Marktwirtschaft, die Tarifautonomie sowie Koalitionsfreiheit, Chancengleichheit der Geschlechter und benachteiligter Menschen“

Enquete-Kommission“ Schutz  
des Menschen und der Umwelt“  
(1998)

- „Ausweitung des Angebots an betrieblicher, kommunaler und selbstorganisierter Pflege“

Hans Böckler Stiftung (2000)



- Handlungsfeld 2: Soziale Gestaltung des Strukturwandels:
  - Soziale Grundsicherung
  - Übergangshilfen
  - Stärkung der Sozialversicherung
  - Gleichstellungspolitik

Hans Böckler Stiftung (2000)

## Zukunftsfähiger Konsum:

- Veränderte Preisrelationen durch öko-soziale Finanzreform
- Produzentenverantwortung durch Garantieregelungen und Haftungsrecht
- Öko- und Sozialbilanzen von Produkten
- Förderung des Angebots umwelt- und sozialverträglicher Produkte
- Verbraucheraufklärung
- Stärkung nahräumlicher Orientierung

Hans Böckler Stiftung (2000)

- „Notwendig ist eine integrierte Strategie nachhaltiger Entwicklung, die Wettbewerbsfähigkeit zusammen mit Bildung und Innovation buchstabiert...“

Bundesregierung (2005)

- „Eine Nachhaltigkeitsstrategie, die diesen Namen verdient, stellt sich dem Realitätstest in doppelter Hinsicht. Sie fragt nicht nur danach, ob die wirtschaftliche Wachstumsstrategie auch ökologische und soziale Belange berücksichtigt. Vielmehr muss umgekehrt auch die Frage gestellt werden, ob sich ein wirksamer Umweltschutz mit weniger Paragraphen und Bürokratie erreichen lässt, um Wachstum nicht zu behindern“

Bundesregierung (2005)

## Indikatoren der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (Bereich Soziales)

- Ausbildungsabschlüsse
- Jahresverdienste von Frauen im Verhältnis zu denjenigen von Männern
- Ganztagsbetreuungsangebote
- Wohnungseinbrüche
- Erwerbsquote

Bundesregierung (2005)

## Indikatoren der EU-Nachhaltigkeitsstrategie (Bereich Soziales)

- Armutsgefährdungs-Quote
- Ungleichheit der Einkommensverteilung
- Langzeitarbeitslose
- Frühe Schulabgänger
- Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied

# 3. Das Bild sozialer Nachhaltigkeit

Entwicklung

# Egalität \* Verteilungsgerechtigkeit

```
graph TD; A[Egalität * Verteilungsgerechtigkeit] --> B[Nachhaltigkeit als regulative Idee]; A --> C[Förderung von Qualifikation]; A --> D[Rechtsstaat Soziale Marktwirtschaft]; A --> E[Solidarität allgemein];
```

- Nachhaltigkeit als regulative Idee

- Förderung von Qualifikation

- Solidarität allgemein

- Rechtsstaat
- Soziale Marktwirtschaft



# Suffizienz \* Genügsamkeit

```
graph TD; A[Suffizienz * Genügsamkeit] --> B[• Verbraucheraufklärung]; A --> C[• Produkt-haftung]; A --> D[• Förderung von Öko-Produkten];
```

- Verbraucheraufklärung

- Produkt-haftung

- Förderung von Öko-Produkten

Kommunarität



Kommunarität

- „Um diese Graswurzeln nachhaltigen Denkens zu stärken, fördert die Bundesregierung lokale Nachhaltigkeitsinitiativen, die mit innovativen Konzepten das bürgerschaftliche Engagement voranbringen“

Bundesregierung (2005)

Partizipation



Partizipation

- „Kennzeichnend für unser Konzept der nachhaltigen Entwicklung ist die Erkenntnis, dass es für die zukünftige Entwicklung maßgeblich auf das Engagement aller gesellschaftlichen Akteure ankommt“

Bundesregierung (2005)

Solidarisch-substantielle Nachhaltigkeit



Prozedurale Nachhaltigkeit

# Fragen

Ist die Entwicklung im Sinne der ursprünglichen Intention der Agenda 21?

Wie sollte das Verhältnis von substantieller und prozeduraler Nachhaltigkeit sein?